

RRX-Newsletter Nr. 3 (Juli 2015)

Liebe RRX-Unterstützer und -Interessierte,

seit der zweiten Ausgabe unseres Newsletters hat sich in Sachen RRX einiges bewegt. Wir möchten Euch/Sie über die wichtigsten Neuigkeiten informieren. Wer neu in diesem News-Verteiler aufgenommen werden will: einfach unter RRX-Stopp-Muelheim@web.de melden.

1. Wir sammeln weiterhin Unterschriften für unsere Forderung, Köln-Mülheim als Systemhalt für die neuen RRX-Züge zu erhalten. Inzwischen haben 2.920 Bürgerinnen und Bürger unterschrieben. Wir wollen diese Unterschriften noch in diesem Jahr an die politisch Verantwortlichen übergeben.
2. Wer Leute kennt, die unsere Forderung durch ihre Unterschrift unterstützen wollen: Die Unterschriftenlisten liegen an folgenden Stellen aus:
 - Foto Burggraf, Frankfurter Straße
 - Vincenz-Apotheke, Frankfurter Straße
 - Pen und Paper, Galeria, Wiener Platz
 - Farben Herweg, Frankfurter Straße
 - Buchheimer Apotheke, Frankfurter Straße 92
3. Bezüglich des RRX-Themas haben wir in den vergangenen Wochen und Monaten mit diversen Politikern gesprochen. Im März trafen wir uns mit dem SPD-Landtagsabgeordneten und Kölner OB-Kandidaten Jochen Ott zu einer Gesprächsrunde, an der auch die Kölner SPD-Ratsfrau und Verkehrsexpertin Susana dos Santos-Herrmann, der Köln-Dellbrücker SPD-Mann und Ratsvertreter Horst Noack sowie der Geschäftsführer des Nahverkehrs Rheinland (NVR), Wilhelm Schmidt-Freitag (SPD), teilgenommen haben.

Zudem gab es ein Treffen mit den Grünen, explizit mit Andrea Asch (MdL), die selbst in Köln-Dellbrück wohnt und daher auch ein privates Interesse daran hat, dass der RRX in Köln-Mülheim hält. Teilnehmer dieser Gesprächsrunde waren auch der grüne Bürgermeister und Vorsitzende des Verkehrsausschusses Andreas Wolter, die erste stellvertretende Bürgermeisterin des Bezirks Köln-Mülheim, Ursula Schlömer, der Fraktionsvorsitzende der Grünen in der Bezirksvertretung Mülheim, Winfried Seldschopf, sowie Dagmar Becker, Sprecherin des Ortsverbands Mülheim.

Ein Hintergrundgespräch gab es im April auch mit den Kölner Linken. Es ging dabei unter anderem um den Regionalrat Köln, also die politische Vertretung des Regierungsbezirks Köln. Wichtigste Aufgabe ist die Strukturpolitik – also unter anderem die Verkehrsplanung. Die Antwort der Bezirksregierung zu einer Anfrage der Linken zum RRX in Köln-Mülheim im Bezirksplanungsrat musste von dieser

nachträglich berichtigt werden. Die Bezirksregierung hatte zuerst fälschlicherweise ausgeführt, dass der Verzicht auf den RRX-Halt in Köln-Mülheim in einem Baurechtsverfahren – der sogenannten Planfeststellung – bereits festgeschrieben sei. Wir konnten den Nachweis führen, dass im Bereich des Personenbahnhofs Köln-Mülheim kein Planfeststellungsverfahren durchgeführt wurde.

4. Ende April fand in Köln die Bahnknoten-Konferenz mit dem DB-Vorstandsvorsitzenden Rüdiger Grube und NRW-Verkehrsminister Michael Groschek statt. Ausgangspunkt für diese Fachtagung ist die Tatsache, dass der Bahnknoten Köln seine Kapazitätsgrenzen erreicht hat (<https://www.nvr.de/aktuelles/bahnknoten-konferenz/>). Ein Mitglied unseres RRX-Kernteams hat sich unter das Publikum gemischt und dabei auch Kontakte zu Vertretern von Politik und Verwaltung vertieft und Gespräche geführt. Mit dem Vorsitzenden des Regionalrats und CDU-Mann Rainer Deppe, MdL aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, gab es einen Gedankenaustausch, bei dem sowohl die Stellungnahme der Bezirksregierung bewertet als auch die regionale Bedeutung des RRX-Halts in Köln-Mülheim herausgestellt wurde.
5. Rund 100 Bürger kamen am 17. Juni ins Bezirksrathaus Köln-Mülheim zu einer SPD-Veranstaltung mit Landesverkehrsminister Michael Groschek, SPD-OB-Kandidat Jochen Ott (MdL), dem Kölner SPD-Fraktionschef und Landtagsabgeordneten Martin Börschel sowie dem KVB-Vorstand Jürgen Fenske. Das Thema: „Perspektiven für den ÖPNV in NRW – Vom RRX bis in den ländlichen Raum“. Die Position der SPD brachte Martin Börschel so auf den Punkt: „Der schnellste Weg von Nippes nach Düsseldorf führt über Mülheim.“ Jochen Ott brachte als Argument für einen RRX-Halt in Köln-Mülheim die Entlastung des Hauptbahnhofs. Landesverkehrsminister Michael Groschek verwies auf die Regularien des Bundesverkehrswegeplans und die Bundesfinanzierung des RRX-Ausbaus. Für den RRX-Halt in Köln-Mülheim könnte dabei das Ergebnis einer Machbarkeitsstudie von Bedeutung sein, die der Rat der Stadt Köln am 16. Dezember 2014 in Auftrag gegeben hat (https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?_kvonr=48930&voselect=12436). Wir haben auf der Veranstaltung eine rasche Fertigstellung dieser Studie angemahnt. Laut Martin Börschel soll diese Machbarkeitsstudie rechtzeitig erstellt sein, so dass sie in die Bundesverkehrswegeplanung einfließen könne. Wir hoffen, dass dies tatsächlich so kommt. (Übrigens, die Stadt Düsseldorf hat für den ebenfalls umstrittenen RRX-Halt in Düsseldorf-Benrath bereits vor zwei Jahren eine Machbarkeitsstudie fertigstellen lassen, die die zusätzlichen Kosten und den Nutzen eines RRX-Halts in Düsseldorf-Benrath beschreibt.)
6. Wir planen eine weitere RRX-Aktion in Bergisch-Gladbach, weil von dort aus viele Pendler mit der S-Bahn nach Mülheim fahren, um hier den schnellen Regionalexpress

in Richtung Düsseldorf/Dortmund oder Bonn/Koblenz zu nehmen. Möglicherweise können wir für die Aktion die Unterstützung des örtlichen Verbands des Verkehrsclubs Deutschlands (VCD) gewinnen.

7. Ganz wichtig: Seit dem 19. Mai sind wir online. Unsere Web-Adresse lautet www.rrx-koeln-muelheim.de - wir freuen uns auf jeden Link auf die Seite! Hier findet Ihr beziehungsweise finden Sie neben Hintergrundinformationen auch Aktuelles.
8. Wir freuen uns über Unterstützung jeglicher Art – sei es Manpower, seien es Ideen, sei es Spendengeld für den Druck von Info-Flyern. Wir sind per Mail unter RRX-Stopp-Muelheim@web.de zu erreichen.

Viele Grüße

Monika Lungmus

i.A. Initiative „RRX für Mülheim“